



Einstieg von Schaeffler bei Continental:

Wichtige Garantien für Arbeitnehmerseite durchgesetzt

Gestern, am Mittwochabend, den 20. August 2008, fand eine telefonische Aufsichtsratssitzung der Continental AG statt, die bis 23 Uhr dauerte. Dabei wurden eine Investorenvereinbarung abgeschlossen und auch wichtige Garantien für die Arbeitnehmerseite durchgesetzt. Und: Herr Wennemer tritt zurück. Hier in Kurzform die wichtigsten Ergebnisse:

► Es gibt eine Investorenvereinbarung der Continental AG mit der Schaeffler KG über den Einstieg der Schaeffler KG bei der Continental AG. Bekanntlich kontrolliert Schaeffler bereits 36 Prozent der Aktien der Continental AG. In der Vereinbarung ist festgelegt, dass mindestens bis zum Jahre 2012 die Schaeffler KG weniger als 50 Prozent der Aktien halten wird. Im übrigen hat die Schaeffler KG ihr Angebot verbessert und den Kaufpreis der Aktie

Der Conti-Konzern bleibt in der Struktur erhalten

Aus Arbeitnehmersicht sind folgende Punkte wichtig:

- Der Continental-Konzern bleibt in seiner Struktur erhalten. Es wird keine Zerschlagung des Unternehmens geben. Der Konzernsitz verbleibt in Hannover.
- Die Sitze der Zentralen Geschäftsbereiche bleiben erhalten.
- Die Schaeffler-Gruppe wird nicht auf Stilllegungen von Standorten hinwirken.
- Die Schaeffler-Gruppe stellt die Flächentarifverträge und die Mitgliedschaft in den Arbeitgeberverbänden nicht in Frage.
- Es bleibt bei einem paritätischen Aufsichtsrat mit Kapital- und Arbeitnehmervertretern.

auf 75 Euro erhöht.

► In der Investorenvereinbarung sind auch wichtige Punkte vereinbart, die die Arbeitnehmerseite betreffen. Die Investorenvereinbarung kann frühestens im Jahre 2014 gekündigt werden. Als »Garantor«, dass die Vereinbarung auch eingehalten wird, wurde der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder eingesetzt. Mit diesem vertraglich fixierten

Punkten sind Mindestbedingungen zum Schutz der Arbeitnehmer von Conti gewährleistet. Es handelt sich hier nicht um einen Tarifvertrag oder eine Betriebsvereinbarung, sondern eine Vereinbarung mit einem Minderheitsaktionär.

Unter den gegebenen Umständen schien den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat dies die bestmögliche Lösung, die durch-

setzbar war. Die Arbeitnehmerseite hat dem zugestimmt. Auch die drei IG Metall-Vertreter im Aufsichtsrat Hartmut Meine, Michael Iglhaut und Erwin Wörle haben der Vereinbarung zugestimmt.

In der Aufsichtsratssitzung erklärte Herr Wennemer seinen Rücktritt zum 30. August 2008. Der Aufsichtsrat wird kurzfristig über einen Nachfolger entscheiden.

Die IG Metall wird Euch weiter informieren